



Quellen: BMI, Bildarchiv Museum Mauthausen

Mögliche Arbeitsaufgaben:

- Beschreibe die Fotos: Welche Personen und Objekte kannst du erkennen? Welche Handlungen werden auf den Fotos abgebildet?
- Analysiere nun die Fotos, indem du dir Gedanken zur Funktion des Dargestellten machst:
Wie werden die Personen und Objekte dargestellt, und warum wurden sie so fotografiert?
Wer hat fotografiert und zu welchem Zweck?
Was wollten die Fotografen mit diesen Fotos ausdrücken?
Beziehe auch dein Vorwissen über das KZ Mauthausen in die Überlegungen mit ein: Wie waren die Arbeitsbedingungen für die sogenannten „Häftlinge“ und wie wird deren Arbeit auf diesen Fotos dargestellt?
- Interpretiere die damalige und heutige Bedeutung dieser Fotos:
Welche Bedeutung hatten sie für die SS, welche für die Zeit nach dem Krieg?
Welche Rolle spielen die Inszenierungen?
Warum und mit welcher Absicht wird das erste Foto in fast allen Geschichtelehrbüchern Österreichs abgebildet?
- Diskutiert, inwiefern diese Fotos für die historische Quellenarbeit verwendbar sind.

Hintergrund:

Die Fotos wurden vermutlich von sogenannten „Häftlingen“ des Arbeitskommandos „Erkennungsdienst“ aufgenommen. Der „Erkennungsdienst“ wurde von SS-Unteroffizieren geleitet. Ziel war die fotografische Dokumentation des „Lager-Alltags“. Die sogenannten „Häftlinge“, die im „Erkennungsdienst“ arbeiteten, mussten Portraits der SS-Männer anfertigen, die neu angekommenen „Häftlinge“ fotografieren, um eine Identifikation zu ermöglichen, die Todesfälle durch Schusswaffen fotografisch dokumentieren und auch Selbstmorde, Unfälle und medizinische Fälle festhalten. Außerdem mussten sie auch den Bau verschiedener Lagereinrichtungen sowie verschiedene Ereignisse, die im Lager stattfanden, wie zum Beispiel den Besuch von Reichsführer SS Heinrich Himmler, fotografisch dokumentieren. Auch wenn im „Erkennungsdienst“ mit dem Fotografieren hauptsächlich sogenannte „Häftlinge“ betraut waren, enthalten die so entstandenen Bilder immer die Perspektive der SS.

Ab April 1945, als klar war, dass das KZ Mauthausen früher oder später von den Alliierten erreicht würde, begann die SS mit der Vernichtung aller Dokumente, die Auskunft über die verübten Verbrechen geben könnten. Davon waren auch die Fotografien des „Erkennungsdienstes“ betroffen. Einzelne sogenannte „Häftlinge“ leisteten jedoch Widerstand, indem sie Negative der Fotografien an geheimen Orten im Lager versteckten oder nach draußen schmuggelten. Diesem höchst gefährlichen Handeln ist es zu verdanken, dass einige Fotografien heute noch erhalten sind und bei den Prozessen von Dachau und Nürnberg verwendet werden konnten.